

Universität für Musik und darstellende Kunst Wien  
Institut für Musik- und Bewegungspädagogik sowie Musiktherapie

Magisterarbeit aus dem Fach Musik- und Bewegungspädagogik  
„Rhythmik/Rhythmisch-musikalische Erziehung“

## **Der Bewegungsaspekt in der Rhythmik und der Tanztherapie**

Ein Vergleich

**Silvia Fellhofer**

**Betreuerin ao. Univ. Prof. Mag. Eleonore Witoszynskyj**

**Wien, April 2006**

## **Inhaltsverzeichnis:**

### **Einleitung**

#### **1 Zur Geschichte des Tanzes, der Tanztherapie und der Rhythmik**

##### **1.1 ZUR GESCHICHTE DES TANZES UND IHRER VERTRETER/INNEN IM 20. JAHRHUNDERT**

###### **1.1.1 DIE ENTWICKLUNG DES AUSDRUCKSTANZES IN EUROPA**

###### **1.1.2 DIE ENTWICKLUNG DES MODERN DANCE IN AMERIKA**

##### **1.2 ZUR GESCHICHTE DER TANZTHERAPIE**

##### **1.3 ZUR GESCHICHTE DER RHYTHMIK**

###### **1.3.1 DIE ENTSTEHUNG**

###### **1.3.2 WEITERENTWICKLUNG – WICHTIGE VERTRETERINNEN**

##### **1.4 PARALLELEN UND UNTERSCHIEDE ZWISCHEN AUSDRUCKSTANZ, MODERN DANCE, TANZTHERAPIE UND RHYTHMIK**

### **2 Tanztherapie**

#### **2.1 TANZTHERAPIE HEUTE**

#### **2.2 BEWEGUNGSANALYSE, METHODE CARY RICK**

##### **2.2.1 BIOGRAPHIE**

##### **2.2.2 WAS IN DER BEWEGUNGSANALYSE, METHODE CARY RICK, BEHANDELT WIRD**

### **3 Der Bewegungsaspekt in der Rhythmik**

#### **3.1 DIE BEWEGUNG BEI DALCROZE**

##### **3.1.1 DIE ERSTEN ERFAHRUNGEN IN DER BEWEGUNG**

##### **3.1.2 DIE BEWEGUNG IN DER RHYTHMISCHEN GYMNASTIK BZW. RHYTHMIK**

#### **3.2 DIE BEWEGUNG IN DER RHYTHMIK HEUTE**

##### **3.2.1 DIE BEWEGUNG ALS MITTEL UND ZIEL DER RHYTHMIK**

##### **3.2.2 WEITERE ASPEKTE DER BEWEGUNGSERZIEHUNG**

##### **3.2.3 BEWEGUNGSERZIEHUNG IN DER RHYTHMIKAUSBILDUNG**

##### **3.2.4 BEWEGUNGSIMPROVISATION IN DER RHYTHMIK**

### **4 Gegenüberstellung von Rhythmik und Bewegungsanalyse**

#### **4.1 DAS MITTEL BEWEGUNG UND ZIELSETZUNGEN**

#### **4.2 RHYTHMIK ALS PÄDAGOGIK VERSUS BEWEGUNGSANALYSE ALS PÄDAGOGIK UND THERAPIEFORM**

#### **4.3 KONFLIKTE IN DER RHYTHMIK UND DER BEWEGUNGSANALYSE**

#### **4.4 BEWEGUNGSIMPROVISATION VERSUS BEWEGUNGS-AUFTRAG**

##### **4.4.1 EINLEITUNG EINER BEWEGUNGSIMPROVISATION BZW. EINES BEWEGUNGS-AUFTRAGS**

##### **4.4.2 THEMENZENTRIERTE VORGEHENSWEISE**

##### **4.4.3 BEWEGUNGSPROZESS**

##### **4.4.4 REFLEXION**

#### **4.5 DER TANZ IN DER RHYTHMIK UND IN DER BEWEGUNGSANALYSE**

#### **4.6 GEGENÜBERSTELLUNG VON BEWEGUNGSANALYTISCHEN KRITERIEN UND ASPEKTEN DER RHYTHMIK, AUSGEHEND VON DER BEWEGUNGSANALYSE**

##### **4.6.1 DIE MOTORISCHEN BEWEGUNGSKRITERIEN DER BEWEGUNGSANALYSE**

##### **4.6.2 RESSOURCEN DER VERKÖRPERUNG IN DER BEWEGUNGSANALYSE**

#### **4.7 GEGENÜBERSTELLUNG VON ASPEKTEN DER RHYTHMIK UND BEWEGUNGSANALYTISCHEN KRITERIEN, AUSGEHEND VON DER RHYTHMIK**

##### **4.7.1 MUSIK ALS MITTEL UND ZIEL IN DER RHYTHMIK**

##### **4.7.2 MATERIAL ALS MITTEL IN DER RHYTHMIK**

##### **4.7.3 DIE ELEMENTE VON MUSIK UND BEWEGUNG**

#### **4.8 ZUSAMMENFASSUNG: GEGENÜBERSTELLUNG VON RHYTHMIK UND BEWEGUNGSANALYSE**

### **Nachwort**

## Einleitung

Das Element der Bewegung verbindet die beiden Methoden Rhythmik und Bewegungsanalyse, deren Bewegungsansätze in dieser Arbeit aufgerollt werden. Bei näherer Betrachtung tritt die Vielseitigkeit und Vielschichtigkeit der Bewegung mehr und mehr in Erscheinung. Es ist daher wichtig den Begriff „Bewegung“ im Vorfeld zu definieren.

Unter dem Begriff „Bewegung“ ist in dieser Arbeit die individuelle Bewegung im Sinne eines nicht tradierten Bewegungs- bzw. Tanzstils zu verstehen. In der Rhythmik handelt es sich um eine künstlerisch-pädagogische Arbeitsweise, die im Bereich der Bewegungserziehung den differenzierten Einsatz der Motorik sowie den individuellen Bewegungsausdruck im ästhetischen Sinne fördert.

In der Bewegungsanalyse hingegen wird ausschließlich von den individuellen Bewegungen ausgegangen, die durch die eigenen Impulse ausgelöst werden. Dieser Bewegungsansatz erhebt keinen künstlerischen Anspruch, um von der eigenen unbeeinflussten Bewegung ausgehen und sie analysieren zu können.

Die Definition von Bewegung ist von jener des Tanzes klar abzugrenzen, um mögliche Überschneidungen in der Bedeutung der Termini zu vermeiden. Tanz wird als „rhythmisch geregelte Körperbewegung zu Musik- und Geräuschbegleitung“<sup>1</sup> definiert. Im Laufe des 20. Jahrhunderts erfolgt eine Entwicklung auf dem Gebiet des Kunsttanzes, aufgrund derer sich neben dem klassischen Tanz auch der Ausdruckstanz (freier Tanz) „als eigenständiger, von musikalischen Bindungen und akademischer Positionslehre befreiter Ausdrucksträger“<sup>2</sup> etabliert. Als wichtige Vertreter/innen dieser Entfaltung sind Isadora Duncan, Rudolf von Laban, Emile Jaques-Dalcroze – der Begründer der Rhythmik – und Mary Wigman zu nennen.<sup>3</sup>

Die Entwicklung des Ausdruckstanzes geht sowohl mit der Entstehung der Rhythmik als auch mit jener der Tanztherapie einher, aus der in den 70er Jahren die Bewegungsanalyse entsteht. Obwohl beide Gattungen gemeinsame Wurzeln im Bereich Tanz haben, distanzieren sich die Rhythmik und die Bewegungsanalyse von diesem, um sich auf die individuelle Bewegung als nicht tradierte Tanzform zu spezialisieren.

---

<sup>1</sup> Digel 1983, Bd. 21, S. 333

<sup>2</sup> Digel 1983, Bd. 21, S. 333

<sup>3</sup> Vgl. Digel 1983, Bd. 21, S. 333

In meinem ersten Kapitel „Zur Geschichte des Tanzes, der Tanztherapie und der Rhythmik“ möchte ich die gemeinsamen Wurzeln der Rhythmik und der Tanztherapie, nämlich den deutschen Ausdruckstanz und den Modern Dance, bzw. die gegenseitige Beeinflussung dieser Bereiche, erläutern. Das zweite Kapitel „Tanztherapie“ soll die Theorie der Bewegungsanalyse, Methode Cary Rick, beleuchten. Im dritten Kapitel „Der Bewegungsaspekt in der Rhythmik“ gehe ich speziell auf die Bewegung in der Rhythmik ein. Da die Bewegung in der Rhythmik sehr eng mit Musik verbunden ist, und sich die Bewegungserziehung auf keine einheitliche Bewegungs- bzw. Tanztechnik bezieht, wird in der Fachliteratur die Bewegung meist als „Mittel“ behandelt. Es ist mir daher ein Anliegen, den Aspekt der Bewegung noch zu vertiefen und differenzierter darzustellen.

Im vierten Kapitel „Gegenüberstellung von Rhythmik und Bewegungsanalyse“, welches den Hauptteil meiner Arbeit darstellt, vergleiche ich die beiden Bereiche Rhythmik und Bewegungsanalyse in Bezug auf die jeweilige Auffassung von Bewegung und deren Stellenwert. Da ich nicht nur von der Rhythmik ausgehe, sondern auch Kriterien der Bewegungsanalyse ausgewählten Aspekten der Rhythmik gegenüberstelle, beginne ich die Vergleiche, je nach Inhalt, vom Gesichtspunkt der Rhythmik oder von jenem der Bewegungsanalyse aus.

Ziel der Arbeit ist, neben der Gegenüberstellung, das breite Anwendungs- und Wirkungsspektrum der Bewegung anhand der beiden Methoden zu veranschaulichen.

## Nachwort

Während der intensiven Auseinandersetzung mit dem Thema „Der Bewegungsaspekt in der Rhythmik und der Tanztherapie“ habe ich festgestellt, dass Bewegung auf den ersten Blick zwar die Verbindung zwischen den beiden beleuchteten Methoden darstellt, bei näherer Betrachtung und detaillierter Analyse die beiden Anwendungsbereiche allerdings grundlegende Unterschiede aufweisen. Der wesentliche Unterschied liegt in der Art der Auffassung und Ausführung der Bewegung. In der Rhythmik findet die Bewegungsförderung im motorischen und künstlerisch-ästhetischen Sinne statt, während die Bewegungsanalyse von den eigenen Impulsen in der individuellen Bewegung ausgeht und Ästhetik außer Acht lässt.

Außerdem kommt es in der Rhythmik neben der Beschäftigung mit Bewegung zu intensiver Auseinandersetzungen mit Musik, Material und Stimme. Mit diesen Mitteln werden die Ziele Sensibilisierung der Sinne, Verbesserung der kommunikativen Kompetenzen, Verfeinerung der motorischen, musikalischen, kreativen und improvisatorischen Fähigkeiten gefördert. Die Bewegung hat demnach in der Rhythmik zwar einen zentralen Stellenwert, ist aber nicht der einzige bedeutende Bereich in dieser Methode. Die Bewegungsanalyse arbeitet ausschließlich mit dem Bereich der Bewegung, ihr Wirkungsspektrum geht aber über die pädagogische Arbeitsweise hinaus und reicht bis in den therapeutischen Bereich hinein.

Das Anführen von praktischen Beispielen in meiner Arbeit hatte für mich zweierlei Gründe: Sie sollen einerseits dem Leser/der Leserin einen besseren Einblick in die Arbeitsweise verschaffen; andererseits waren die praktischen Exempel für die Differenzierung feiner Nuancen notwendig, um meine Annahmen zu prüfen bzw. zu festigen, beispielsweise beim Versuch bestimmte Bewegungskriterien von einer Methode auf die andere zu übertragen.

Je länger ich mich mit dieser Gegenüberstellung befasste, desto gezielter richtete ich meinen Blick auf Details, was mir neue Sichtweisen eröffnete und aufzeigte, dass das Thema komplexer ist als man vielleicht annehmen möchte. Ich habe versucht, zahlreiche Aspekte der Bewegung aus beiden Bereichen aufzugreifen und miteinander zu vergleichen. Dabei habe ich festgestellt, dass fast alle einen gemeinsamen „Nenner“ haben.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass die meisten Übereinstimmungen in den Zielsetzungen der ganzheitlichen Förderung, der Entwicklung der Persönlichkeit und der Verfeinerung der kinästhetischen, taktilen und visuellen Wahrnehmung liegen. Weiters kann es Parallelen in der Themenwahl für Bewegungsprozesse, in der Reflexion und in Bezug auf motorische Kriterien geben. Den wesentlichsten Unterschied stellt – wie bereits erwähnt – die Bewegungsauffassung beider Methoden dar. Die Mittel der Rhythmik, Musik und Materialien, sowie ihre Parameter, Raum und Form kommen in der Bewegungsanalyse kaum zum Tragen, wohingegen die Konfliktlösung und die Therapie in der Bewegungsanalyse ein deutliches Gewicht erhalten.

Diese Gegenüberstellung der Arbeits- und Wirkungsbereiche lässt erkennen, dass die Bewegung zwar das gemeinsame Mittel ist, ihre Bedeutung sich jedoch unterscheidet: In der Rhythmik wird die Bewegung als Medium für differenzierten Ein- und Ausdruck, d.h. als Medium für individuelle ästhetische Gestaltungsprozesse, verstanden, die die Entwicklung der Persönlichkeit zum Ziel haben.<sup>4</sup> In der Bewegungsanalyse wird die Bewegung als „Handlungsmedium“ betrachtet, das den Blick auf den unbewussten Hintergrund lenken soll. Im „Wechsel von Bewegung und Gespräch [...] [entsteht] ein Prozess,<sup>5</sup> in welchem „sich die Persönlichkeit anhand des Zugangs über die Bewegung kennen lernen [und] entfalten“<sup>6</sup> kann, und durch den die Persönlichkeit gesteuert werden kann.<sup>7</sup>

Beide Gattungen, Rhythmik und Bewegungsanalyse, fördern mittels Bewegung die Entfaltung und Entwicklung der Persönlichkeit, gehen dabei jedoch unterschiedliche Wege.

---

<sup>4</sup> Hinweis aus einem Gespräch mit ao. Univ. Prof. Mag. Eleonore Witoszynskij, Wien am 19.4.2006

<sup>5</sup> Lischke 2006, mündliches Interview

<sup>6</sup> Lischke 2006, mündliches Interview

<sup>7</sup> Vgl. Lischke 2006, mündliches Interview